

§. 23. Item Bartoldus et Arnoldus de Velthem ⁵⁸⁾ villam Swalendorpe ⁵⁹⁾.

§. 24. Item Bartoldus Coz III mansos in Biscopestorpe ⁶⁰⁾ prope palus.

§. 25. Item Hinricus Perzevale ⁶¹⁾ villam Suthene ⁶²⁾ et duos viros in Malsleve ⁶³⁾.

§. 26. Item Johannes et Albericus de Donstede III mansos in parvo Wanzleve ⁶⁴⁾ et II mansos in Remekeresleve ⁶⁴⁾ et VI areas ibidem quos archiepiscopus Magdeburgensis comiti porrexit in restaurum VIII man-

saß die Familie von Assenburg bereits 1466 (Gerken, Dipl. vet. March. I, 496) und noch 1725 (Bege, Braunschweig. Burgen S. 10) das Kirchlehn, das auch wohl Officium genannt wird. Gewesen war (nach Bege und Hassel) eine Voigtei, zu der auch Högum und Bolzum gehörten (siehe §. 29).

⁵⁷⁾ Kl. Hakenstedt (siehe weiter unten).

⁵⁸⁾ Die Familie von Veltheim wird von den Herzögen von Braunschweig belehnt laut ihres Lehnbriefes: „mit einer Dorfstelle zu Schwalendorf, dem Hagen und dem Streitholze daselbst, die sie von den Grafen von Schwerin gehabt hatten.“

⁵⁹⁾ Swalendorpe, nicht weit von Gevensleben, Amts Schönningen im Braunschweigischen (vergl. Jahrbücher des Vereins für Mecklenb. Gesch., Jahrgang 6., S. 183).

⁶⁰⁾ Nicht Bisdorf, Amts Fallerleben, Pfarre Rhode, wobei prope palus bedeuten könnte: unfern des Palus Drömling; vielmehr ist wegen der Beziehungen zu der vorstehenden Verleihung Biscopestorpe ein wüstes Dorf in der Nähe von Gevensleben, Amts Schönningen im Braunschweigischen, welches in der Nähe der großen Niederung (prope palus) liegt. (Vergl. Jahrbücher des Vereins für Mecklenb. Gesch., Jahrgang 6, S. 181.) Siehe auch die Regesten *N^o. 59* und *60* de 1312 und 1313. Nach Braunschw. Anz. 1746, S. 73 wurde auch schon 1285 laut Urk. der Zehnten und ein mansus von Rudolpho dicto Coro (Cotze?) redimirt.

⁶¹⁾ Henricus Perzeval in Salzwedel 1287 (Lenz, Brandb. Urk. I, S. 135, *N^o. LVIII.*), 1290 burgensis de Soltwedel (ibidem 145), 1289 (Gerken, fr. March. II, 26, *N^o. XII.*).

⁶²⁾ Sütthen, Amts Glenze bei Lüchow, Pfarre Küsten.

⁶³⁾ Malsleben, Amts Wustrow, Pfarre Bergen a. d. Dumme.

⁶⁴⁾ Kl. Wanzleben und Remkerleben, unfern Wanzleben im Magdeburgischen. Wanzleben war von der Herzogin Oda an das Stift Gandersheim geschenkt, s. Urk. Königs Otto I. von 946 bei Harenberg.